

Die Welt der fünf Ringe

Beim „Sportaculum“ inszenieren 1500 Schüler und junge Sportler ihre Faszination für die Olympischen Spiele

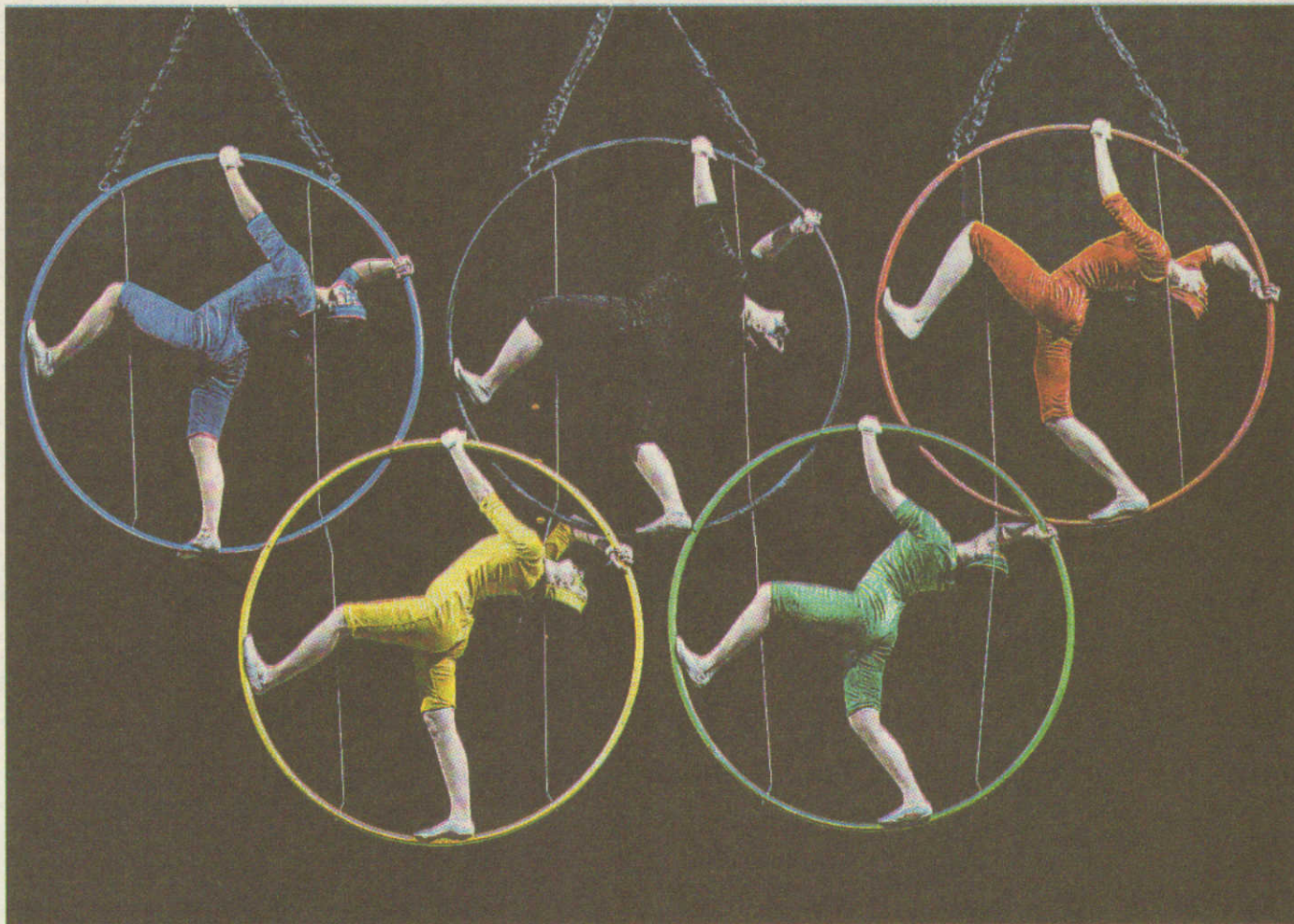
Von Claudia Wessel

Eine Menge kleiner Chinesinnen radelt in die Arena. Auf Einrädern sitzen die Sportlerinnen der Justus-von-Liebig Volksschule Bruckmühl. Die Kleinsten von ihnen tragen gelbe Kostüme mit chinesischen Schriftzeichen und passende gelbe Hüte. Die Größeren sind ganz in Schwarz gekleidet, halten aber zwischen sich auf ihren Rädern einen riesigen chinesischen Drachen aus Stoffbahnen. Munter entfaltet sich dieses chinesische Bild der radelnden Kinder und Jugendlichen im riesigen Rund der Olympiahalle, in der alle Plätze an diesem Abend besetzt sind und die Stimmung bestens ist. „Faszination Olympia“ steht auf den Eintrittskarten für das „Sportaculum 2008“, und von dieser Faszination lassen sich die Darsteller und Zuschauer gerne ergreifen.

Die Schülerinnen und Schüler sowie andere Sportler aus bayerischen Schulen, Hochschulen und Vereinen konnten ja nicht wissen, welche politische Komponente ihr Auftritt beim alle zwei Jahre in der Olympiahalle stattfindenden „multimedialen Sporttheater“ bekommen würde. Vom 8. bis 24. August finden die 29. Olympischen Sommerspiele in der chinesischen Hauptstadt Peking statt. Es sind die ersten Olympischen Spiele, die in der Volksrepublik China veranstaltet werden. Ein Schatten fiel bereits Monate vor den Spielen auf das große Sportereignis, da Unruhen in Tibet ausbrachen. Massive Proteste gegen Menschenrechtsverletzungen in China begleiteten auch den Fackellauf, der unterbrochen werden musste. Die Fackel wurde mehrmals gelöscht.

Die Begeisterung der jungen Sportlerinnen und Sportler wurde jedoch nicht erstickt, ganz im Gegenteil. Die 1500 Mitwirkenden aus Schulen und Vereinen wurden von Bayerns Sportminister Siegfried Schneider höchstpersönlich begrüßt. Olympischer Geist durchwehte die Veranstaltung auch deswegen, weil 25 Medaillengewinnerinnen und -gewinner die Leistungen des Nachwuchses bewunderten. Darunter waren der Eisschnellläufer Erhard Keller, der Schwimmer Roland Matthes, der Gewichtheber Manfred Nerlinger sowie die Alpin-Skisportler Hilde Gerg, Marina Kiehl und Markus Wasmeier. Die Stars blickten zurück auf die Spiele 1972, auch hier nur auf die erfreulichen Ereignisse: die beiden spektakulären Finalwettkämpfe im Speerwurf und in der 4 x 100-Meter-Staffel der Frauen. Neben dem damaligen Sieger Klaus Wolfermann nahmen auch dessen damaliger lettischer Konkurrent und heutiger Freund Janis Lulis sowie die Läuferinnen Heide Ecker-Rosendahl und Renate Stecher teil.

Wie faszinierend in der Tat ein großes, gemeinsames sportliches Ereignis sein kann, zeigten die Darbietungen der vielen Sportler, die in komplizierten Choreographien ihr Können präsentierten. Das Gymnasium Grafing, das gemeinsam mit dem Sportzentrum der Technischen Universität (TU) auftrat, gab seiner Inszenierung den Titel „Wo Licht ist“. In einem weißen Zelt bewegten sich die Turner und erzeugten damit spannende Schattenspiele. (Verkleidete) Chinesinnen, die zur DJ Ötzi's „Life is life“ turnten, begeisterten das Publikum ebenso wie der TSC Rot-Weiß-Casino aus Dingolfing mit Tänzen aus allen fünf Kontinenten. „Yin und Yang“ überschrieben die Theo-



„Faszination Olympia“ sportlich dargestellt: die Olympischen Ringe bestückt mit jungen Turnern beeindruckten die Zuschauer. Fotos(3): Andreas Heddergott



China völlig unkritisch – der Abend widmete sich nur den kulturellen Errungenschaften des Reichs der Mitte.



Ein friedlicher Drache hofft auf ebensolche Olympischen Spiele.

Betz-Grundschule aus Neumarkt und der Zirkusverein Neumarkt ihre Kunststücke auf dem Boden und am Seil.

Alle Turner und Tänzer hatten ihre Darbietung in monatelanger, zum Großteil ehrenamtlicher Arbeit vorbereitet, wie Minister Schneider lobte. „Die Veranstaltung unterstreicht damit auch überzeugend den Stellenwert, den ehrenamtliches Engagement und echte Bürgerkultur in Bayern haben“, so Schneider. Das „Sportaculum“ ist ein fächerübergreifendes Projekt aus Sport, Musik und Kunst, bei dem sich Schulen, Sportvereine und Universitäten alle zwei Jah-

re dem Publikum präsentieren. Ein Leitthema bildet dabei alljährlich die Gemeinsamkeit aller Auftritte. Die Themen der Vergangenheit waren „Faszination Weltraum“ (2002), „Faszination Märchen“ (2004) und „Faszination WM 2006“.

Auch ein Vorprogramm steht immer im Zeichen des Sports. Heuer konnten die Besucher einen Kletterturm benutzen, ihr Körperfett messen lassen, sich einmal selbst beim Einradfahren probieren oder ihre Wurfgeschwindigkeit testen lassen. Ein Bilderbogen des Architekturmuseums der TU zeigte Eindrücke

der „Olympischen Spiele der Neuzeit“. Natürlich bestand das Publikum in der Olympiahalle zum großen Teil aus Sportler-Kollegen der Auftretenden. Alle anderen aber, die an dem Abend zugeschaut haben, werden vielleicht inspiriert worden sein, sich selbst wieder einmal zu bewegen. Es muss ja nicht gleich Akrobatik am schwingenden Seil sein. Das Bayerische Fernsehen (3. Programm) berichtet in einer 15-minütigen Zusammenfassung über den Abend. Sendezeit ist voraussichtlich Samstag, 26. April, ab 17.05 Uhr in der Sendung „Sport am Samstag“.